

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Foto: Christof Berger

Mit den Konzerten auf dem Europaplatz (hier King Pepe & Le Rex) wurde auch der Stadtteil III ein wenig zum Austragungsort des Stadtfestes 2016.

QUARTIERMITWIRKUNG

QM3: Grüne Wohn- und Arbeitsstadt

Seite 4

HAUS DER RELIGIONEN

Religion und Gewalt

Seite 6

MENSCHEN IM QUARTIER

Claudia Schären und Marco Jakob vom «Effinger»

Seite 15

LETZTE SEITE

Mentoringprogramm «Munterwegs»

Seite 20

Wir laden Sie ein!



mit
**Kaffee &
Kuchen**

Mittwoch, 28. Sept. 2016, ab 14.30 Uhr

Persönliche Führung durch unser
Wohnzentrum mit Besichtigung einer
Seniorenwohnung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Freie 2½- und 1½-Zimmer-Wohnungen

Résidence
Wohnzentrum · Bern

SENIOfare Wohnzentrum Résidence

Niesenweg 1 · 3012 Bern

Telefon 031 300 36 36

residence@seniocard.ch · www.seniocard.ch

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120 m² Trainingsfläche
- Grosse Auswahl an Trainingsgeräten
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.–
- **Gratis Probetraining**

Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)
Vor Anmeldung unter Tel. 031 311 50 66

Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, **Tel. 077 483 72 44**, www.vermin.ch



EDITORIAL

Feste, Arbeit und Kindertheater

Spät hat er begonnen, der Sommer 2016. Aber dann hat er doch noch einige heisse Tage gebracht, wenn auch immer wieder unterbrochen durch Regenphasen. Deshalb ist auch das Stadtfest ein wenig ins Wasser gefallen. Mit dem Festteil auf dem Europaplatz war auch der Stadtteil III am Rande Austragungsort dieser ansonsten in Bümpliz stattfindenden Veranstaltung geworden. Und für einmal erwies sich die dortige hässliche Autobahnbrücke als Vorteil, konnte sie doch den Festbesuchern als Regendach dienen.

Das Stadtfest 2016 ist nun Geschichte, doch die Festivitäten sind noch nicht vorüber. Vom 9. bis 11. September sind im Workshop am Rosenweg 37 seltens brummelige Klänge zu hören. Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt blasen am Swizzeridoo-Festival das Instrument der Aborigines, der Ureinwohner Australiens, das Didgeridoo. Das Instrument erinnert irgendwie entfernt an unser Alphorn, gibt aber weniger konstante, denn surrendere Töne von sich. Gespannt darf man am Samstagnachmittag auch auf die Aboriginal poetry sein, die Gedichte der ersten Menschen.

Am 11. September geht dann der autofreie Sonntag rund um den wegen der Bauarbeiten ohnehin weitgehend autofreien Eigerplatz über die Bühne, mit Velo-Fashion-

Parade, Kinderolympiade, Ponyreiten, Tauchbar und vielen weiteren Attraktivitäten. (Seite 8)

Aber nicht nur gefestigt wird im Stadtteil III, sondern auch gearbeitet. Als wir im Editorial der vorletzten Ausgabe des QuartierMagazins über die Eröffnung des Effinger-Kaffeebar & Coworking Space Bern berichteten, versprochen wir damals, am Ball zu bleiben und näher auf die Umsetzung des Coworking-Konzepts im Mattenhof einzugehen. Dieses Versprechen halten wir nun ein. Auf Seite 15 erzählen zwei der Effinger-Initianten, Claudia Schären und Marco Jakob, was die Idee hinter Coworking ist und wie die «Gemeinsamständigkeit» an der Effingerstrasse 10 gelebt wird.

Wechsel beim Theater Szene: Ernesto Hausammann übergibt die Leitung des traditionsreichen Theaters an die 36-jährige Mägie Kaspar. Kaspar ist seit 7 Jahren Mitglied des Ensembles und seit 3 Jahren Co-Leiterin. Das Theater Szene, vor 43 Jahren von Hausammann gegründet, ist in und um Bern das einzige Theater, das nur Kinderproduktionen zeigt. Mägie Kaspar begann vor 9 Jahren als Passepartout in «In 80 Tagen um die Welt», spielte dann Pippi Langstrumpf, den Kasper in «Der Räuber Hotzenplotz», den kleinen Prinzen und das kleine Gespenst. Ab 22. Oktober 2016 fetzt sie nun erneut als Pippi Langstrumpf über die Bühne. Bis 13. Mai 2017, immer am Mittwoch, Samstag und Sonntag um 14.30 Uhr im Theater Szene am Rosenweg 36 in 3007 Bern.

CHRISTOF BERGER



Ursula Wyss

«Attraktive Plätze und sichere Strassen erhöhen die Lebensqualität in den Quartieren. Am Eigerplatz arbeiten wir daran.»

Die Stapi.

SP RotGrünMitte wirwollenwyss.ch



GRÜNE

FÜR JEDES QUARTIER.

FRANZISKA TEUSCHER

GEMEINDERÄTIN BISHER

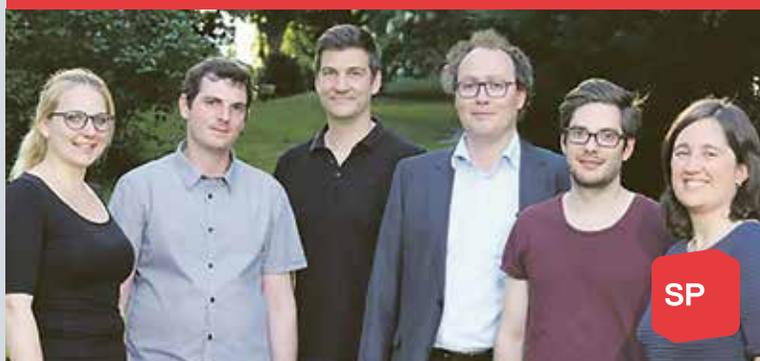
Berns Stadtpräsidentin

SERVICE PUBLIC IST MENSCHENRECHT

Öffentliche Mitgliederversammlung der SP Bern Süd, am 14. September um 20 Uhr in der Villa Stucki. Das Wasser aus dem Wasserhahn, die Müllentsorgung, die Feuerwehr, die Schule, die Kita und vielleicht in Zukunft auch der Hausarzt als Service public.

Michael Aebersold, Grossrat und Kandidat Gemeinderat, **Ueli Fuchs**, Vizepräsident vpod Sektion Bern und Kandidat Stadtrat und **Michel Berger**, Regionalsekretär vpod und Kandidat Stadtrat informieren über verschiedene Aspekte des Service Publics.

DIE STADTRATSKANDIDIERENDEN DER SP BERN SÜD



ELISABETH ARNOLD UELI FUCHS LUKAS MEIER MICHEL BERGER JONAS ZÜRCHER EDITH SIEGENTHALER

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 QM3 – STEK, Eigerplatz, Holligenquartier**
- 7 Haus der Religionen: Religion und Gewalt**
- 8 Autofreier Sonntag / Drehscheibe Nachbarschaft**
- 9 EVZ Ziegler**
- 10 Villa Stucki: «Mini Villa», Neighbourtalk**
- 12 Quartierverein HFL**
- 13 Soziale Arbeit im Stadtteil III Die Brache lebt / Chinderchübu**
- 15 Menschen im Quartier: Claudia Schären, Marco Jakob**
- 16 Schule: Schülerrat Brunnmatt-Steigerhubel**
- 17 Kirchgemeinden: Frieden, Dreifaltigkeit, Heiliggeist**
- 18 ETG Evang. Täufergemeinde**
- 19 Baustelle Weissenbühl**
- 20 Mentoringprogramm Munterwegs**

Impressum

Nr. 190 – 8. September 2016
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'576 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1673-3466
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Verteilung: DMC



Redaktion: Christof Berger, Julie Delay, Peter Kästli, Patrick Krebs, Claudia Luder, Loredana Monte, Nina Müller
Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic

Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 17. November 2016
 Insertionsschluss 27. Oktober 2016

QM3 - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL III

Die grüne Wohn- und Arbeitsstadt

Wieso braucht es ein Stadtentwicklungskonzept, kurz STEK genannt? Konzepte sind gewöhnlich Papiertiger, in langem Ringen entstanden, um danach in einer Schublade oder heute eher als elektronische Files auf irgend einer Festplatte zu verstauben.

Die Stadt Bern beschreibt mit dem Stadtentwicklungskonzept, was sie hat, worauf sie nicht verzichten kann und wohin sich die Stadt räumlich entwickeln soll. Dies betrifft die Landschaft, den Verkehr und das Siedlungsgebiet.

Das Papier gibt also Antwort darauf, welche spezifischen Qualitäten Bern heute bietet und positioniert diese in den nächsten 15 – 20 Jahren in der Schweiz, im Kanton und im regionalen Umfeld. Wenn es vom Gemeinderat verabschiedet wird, ist es behördenverbindlich. Das heisst, dass zukünftige Projekte und die Weiterentwicklung der baurechtlichen Grundordnung sich daran orientieren müssen.

Soweit sind wir aber noch nicht. Nach einer mehrjährigen Erarbeitungsphase wird das STEK 2016 nun zur Mitwirkung vorgelegt. An dessen Bearbeitung haben bereits Interessierte als Begleitrat mitgewirkt. Nun können alle bis zum 27. Oktober 2016 dazu Stellung nehmen.

So ist nun auch QM3 in der Startposition, um sich zu diesem Papier zu äussern. An den geplanten Veranstaltungen (siehe Kasten) werden die Meinungen diskutiert. Welche Auswirkungen hat die Verdichtung in den Quartieren im Stadtteil III? Was benötigen die Bewohnerinnen und Bewohner, damit Quartieridentität und somit die Lebensqualität wachsen kann, dort wo sie wohnen? Welche Unterstützung wird benötigt, damit der Verkehr gerade im Stadtteil 3, wo mehrere verkehrsreiche Durchgangsstrassen queren, quartierverträglich wird?

Zum Mitdiskutieren sind alle eingeladen. Unsere Veranstaltungen sind öffentlich.

STEK 2016 Ausstellungen

In der Mitwirkungsphase finden öffentliche Ausstellungen statt, um die Idee und die Inhalte des STEK 2016 näher zu bringen und allfällige Fragen zu beantworten:

**25. August bis 27. Oktober 2016
in Halle D der Gangloff Cabins AG**

Freiburgstr. 170, 3000 Bern 5
Öffnungszeiten: Di und Do 17:00 bis 19:00

oder

im **Kornhausforum**, Kornhausplatz 18, 3001 Bern
der **Stiftung PROGR**, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern

Genauere Angaben mit den Öffnungszeiten unter www.bern.ch/stek2016

Dort sind ebenfalls die **Unterlagen zum Download** zu finden.

QM3-Veranstaltungen zum Thema

Delegiertenversammlung DV5-16, Mo 12. Sept. 2016, 19.30 Uhr
Arbeitsgruppensitzung AG6-16, Mo, 17. Oktober 2016, 20.00 Uhr
Delegiertenversammlung DV6-16, Mo 2. November 2016, 19.30 Uhr

Nähere Angaben zu den Sitzungen finden Sie unter <http://www.qm3.ch/termine>

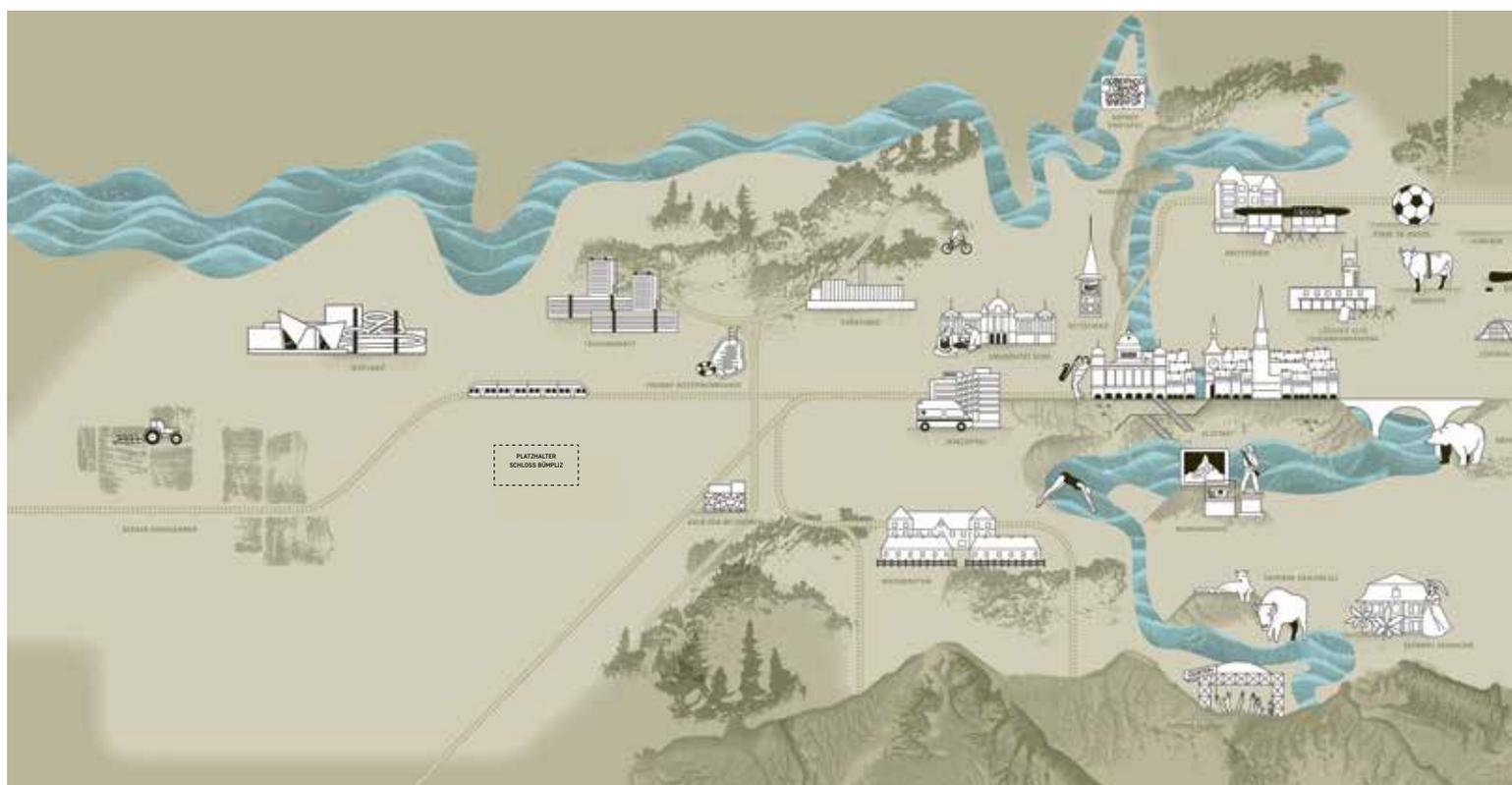


Abbildung: Studio Sophie Jähne, Urban Catalyst studio

Schatzkarte: Heute sind es diese Orte, welche Bern einzigartig machen oder einzigartig sind in Bern. Gemäss dem STEK 2016 wird sich Bern in den nächsten 20 Jahren verändern. Das STEK soll aufzeigen, wie Bern auf diesem Weg und im 2030 weiter eine hohe Lebensqualität bieten kann.

QM3 - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL III

Eigerplatz: Viel Platz für Menschen und Begegnung

In seiner bisherigen Form wurde der Eigerplatz grösstenteils vom Verkehr beherrscht und lud nicht zum Verweilen ein. Mit der Sanierung wird für den ÖV, die Fussgänger und Velofahrer mehr Platz und Priorität geschaffen. Gleichzeitig werden drei neu gestaltete Platzbereiche entstehen. Unter dem verlängerten Dach der Tram-/Bushaltestelle soll ein kleines Gebäude erstellt werden. Wie diese Plätze und das Gebäude künftig genutzt werden sollen, ist noch offen.

QM3 und die Quartierarbeit haben Quartierbewohner und Gewerbe aufgefordert, ihre Wünsche und Bedürfnisse an die Nutzung der Plätze und des Gebäudes einzubringen. Dabei war man sich einig, dass die neuen Plätze künftig vorrangig der Begegnung dienen und zum Verweilen einladen sollen.

QM3 unterstützt die Realisierung der Nutzungsideen

Für die drei Bereiche Eigerpärkli (Ziegler-/Belpstrasse), Tscharnerpätzli und Haltestellenbereich und das Gebäude hinter der Haltestelle wurden auch sehr konkrete Nutzungsvorschläge diskutiert. So wurde gefordert, die Plätze mit Strom- und Wasseranschlüssen auszustatten, damit z.B. Konzerte, Urban Gardening oder ein Wochenmarkt möglich sein werden. Eine rein kommerzielle oder gar ausschliesslich gastronomische Nutzung des Gebäudes wird kritisch beurteilt. Vielmehr sollte das



Foto: Quartierarbeit Stadtteil III

An einem gut besuchten öffentlichen Anlass Ende April wurden viele kreative Ideen zur Nutzung des Eigerplatzes formuliert.

Gebäude für Begegnung, (Aus-)Tausch sowie Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Am 27. Juni 2016 hat die Delegiertenversammlung der QM3 die gesammelten Nutzungsideen diskutiert und in einem einstimmig verabschiedeten Antrag dem Tiefbauamt unterbreitet.

Die Verhandlungen, wie die Ideen innerhalb des Bauprojektes umgesetzt werden können, laufen noch. Das Ziel ist es, mit der Einweihung des Platzes im Herbst 2017 die Aktivitäten sowie den Betrieb des Häuschens zu beginnen.

Weiterhin ist es möglich, Interesse für die Organisation zukünftiger Aktivitäten oder eine Nutzungs-idee des Häuschens anzumelden. Die Quartierarbeit vernetzt die Personen miteinander und unterstützt sie bei Bedarf.

Quartierarbeit Stadtteil III
Nina Müller
nina.mueller@villastucki.ch
031 371 44 40

Neue Genossenschaftswohnungen im Holligenquartier – kleine Fortschritte auf das erhoffte Ziel zu

Eine passende Wohnung in Bern zu finden ist kein Kinderspiel. Laut Statistik soll sich die Wohnungsnot zwar um einen Zehntel hinter dem Komma gemildert haben. Ein Tropfen auf den heissen Stein. Etwas Handfestes schienen die Volksabstimmungen über die Zonenpläne von Warmbächli und Mutach, welche das Stimmvolk 2011 bzw. 2012 angenommen hat. Damit könnten im Holligen-Quartier deutlich mehr als 300 Wohnungen entstehen. Ein Hoffnungsschimmer am Horizont. Im Wissen, dass auch dieser Wohnraum die erwähnte Wohnungsknappheit nicht definitiv lindern wird, wünscht QM3 sich trotzdem mehr Rückenwind für die Projekte und den vollen Einsatz aller Beteiligten. Und dass es nun mit grossen Schritten vorwärts geht. Einen weiteren Meilenstein hat das Projekt auf dem Areal der alten Kehrrechtverbrennungsanlage «Warmbächli» erreicht. Nach langen Verhandlungen haben sechs

Wohnbaugenossenschaften den Zuschlag für einen Baurechtsvertrag erhalten. Die Genossenschaften werden nun ihre Bauten planen und realisieren. Geplanter Baustart ist Anfang 2019. Auch einen Schritt weiter ist die seit langem geplante Wohnüberbauung an der **Mutachstrasse** in der Nachbarschaft des Warmbächliareals. Dort sollen äusserst preisgünstige Wohnungen entstehen. Der Stadtrat hat im August 2016 die Abgabe des Landes im Baurecht abgesegnet und somit den Startschuss für die Planung gegeben. Für den zweistufigen Wettbewerb für die Wohnüberbauung mit Stadtteilpark können sich Genossenschaften mit interdisziplinären Teams aus Architektur, Sozialplanung und Landschaftsarchitektur bewerben. QM3 ist in der Wettbewerbsjury. Im Idealfall können die rund hundert Wohnungen 2021 bezogen werden.

CLAUDIA LUDER, GESCHÄFTSLEITERIN QM3

Quartier-Informationsanlass

Überbauung Meinen, Brunnmattstrasse

Die Bauherrschaft PAT-BVG informiert über das Projekt

Montag, 24. Oktober 2016, 19.00 Uhr
Aula, Brunnmatt-Schulhaus, Brunnmattstrasse 16

Weitere Informationen bei www.qm3.ch

QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil III», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder Parteien, welche im Stadtteil III tätig sind. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

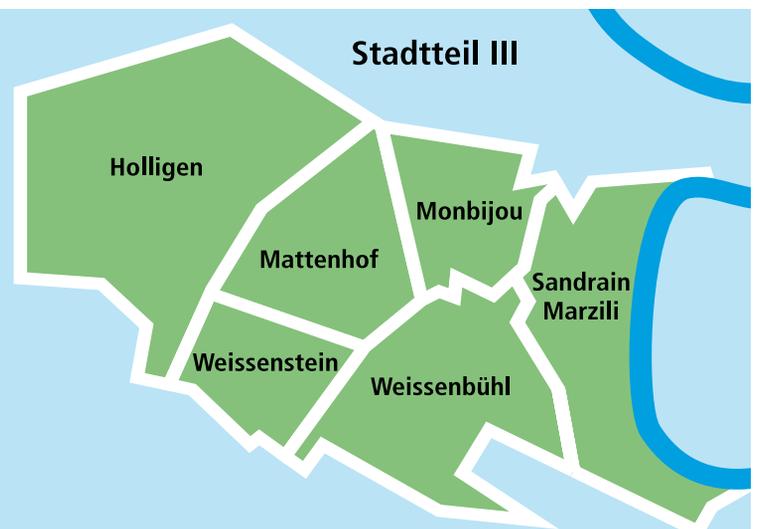
- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil III
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil III betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Information und zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier

- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Geschäftsstelle QM3,
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
Tel. 031 371 00 23, info@qm3.ch,
www.qm3.ch



Öffentliche Podiumsdiskussion mit GemeinderatskandidatInnen: Wohnungsnot und steigende Mieten: Wird Wohnen in Bern zum Luxus?



Der Mieterinnen- und Mieterverband Bern und Umgebung
lädt ein zur öffentlichen Veranstaltung

mit
Franziska Teuscher, Gemeinderätin GB
Ursula Wyss, Gemeinderätin SP
Michael Aebersold, SP-Grossrat und Fraktionspräsident
Reto Nause, Gemeinderat CVP
Bernd Schildger, Direktor Tierpark Dählhölzli, SVP
Alexandre Schmidt, Gemeinderat FDP
Alec von Graffenried, Direktor Immobilienentwicklung Losinger
Marazzi AG, GFL

Moderation: **Brigitte Mader**, Redaktorin Regionaljournal Bern-
Freiburg-Wallis

Mittwoch, 21. September 2016
19.00 Uhr
Le Cap, Predigergasse 3, Bern

W IHR WOHLBEFINDEN
ist UNSER ZIEL

WEISSENBÜHL APOTHEKE

Seftigenstrasse 43, 3007 Bern

031 371 33 82

Mo bis Fr 08:00-12:30 14:00-18:30

Sa 08:00-16:00

sind wir für Sie da

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



shiatsu

Caroline Scorti

Belpstr. 16, 3007 Bern

Telefon 031 302 25 67

Mobile 079 563 85 47

www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz
- Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Domicil MON BIJOU		
14.09	Gottesdienst	10:00
15.09	Singen mit Otto Spirig	15:00
23.09	Konzert Elvis	15:00
04.10	Kaffeeausmusik	15:00
13.10	Singen mit Otto Spirig	15:00
19.10	Gottesdienst	10:00
20.10	Lotto	15:00
27.10	Erntedankfest	17:00
01.11	Kaffeeausmusik	15:00
03.11	Lotto	15:00
04.11	Vortrag Pro Senectute	14:00
10.11	Singen mit Otto Spirig	15:00
16.11	Gottesdienst	10:00

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4
3007 Bern, 031 384 30 30
www.monbijou.domicilbern.ch



Eröffnung

Sa 8. Okt ab 17 Uhr

EIGER

Restaurant Eiger | Belpstrasse 73, 3007 Bern | www.eigerbern.ch
Programm zur Eröffnung auf www.kgastrokultur.ch

QuartierMagazin

Redaktionsschluss 27. Okt. 2016

Ausgabe 17. Nov. 2016

Der Weg nach oben!

Ab August 2017:

Basisschuljahr

Richtung Informatik und Mediamatik

www.csbe.ch - 031 398 98 00

Der Weg nach oben!

Ab August 2017:

Informatiker/-in EFZ

für Schulabgänger und Berufsumsteiger

www.csbe.ch - 031 398 98 00

HAUS DER RELIGIONEN

Religion und Gewalt – Vom Doppelgesicht der Religionen

Mit Religion und Gewalt befasst sich das Haus der Religionen in den kommenden Monaten. Sie haben richtig gelesen, mit Religion und Gewalt. Als ob es nicht ohnehin schon genug Gewalt auf der Welt gäbe, denken Sie jetzt vielleicht. Sollte ein so wunderbares Projekt wie das Haus der Religionen da nicht vielmehr die friedlichen Ressourcen stärken anstatt sich wie gewisse skandalgeile Medien auf das provokante Gespann von Religion und Gewalt zu stürzen? Speziell nach einem Sommer wie diesem, der uns atemlos von einem Terroranschlag zum nächsten geschockt hat. Gewalt war das sehr wohl, aber Religion? Wenn solche Gewalttaten überhaupt mit Religion in Zusammenhang gebracht werden können, dann doch höchstens mit missverständlicher Religion, mit fundamentalistischer Bemäntelung ganz anderer Motive!

Allerdings gibt es auch Leute, die den Religionen tatsächlich umfassend Schuld geben an der Gewalt in dieser Welt. Denken Sie nur an all die dunklen Texte in den heiligen Büchern wie Bibel, Talmud, Koran oder den Veden. Bloss, würde man die Religionen abschaffen, die heiligen Kriege, die Streitigkeiten um eine absolute Wahrheit oder die einzig richtige Auslegung der heiligen Texte – würde dann universaler Frieden einkehren? Oder würden die Menschen nicht vielmehr neue Gründe für Gewalt finden, Gewalt gegeneinander, gegen andere Völker und gegen sich selber? Geht es somit nicht eher darum, die gewaltvollen heiligen Texte aus ihrem historischen Zusammenhang heraus zu verstehen und für heute auszulegen? Ich denke, die Religionen sind sicher nicht für alle Gewalt zuständig.

Dann sind sie vielleicht beides, Quelle von Frieden, utopischer Ort für ein künftiges Leben in Harmonie, Vorboten eines himmlischen Jerusalem, Reich Gottes, Nirvana und zugleich auch gewaltig und gewalttätig. Müsste man also die Ambivalenz von Religionen aushalten? Gehören die dunkeln und hellen Seiten zusammen? Ist also

ein Janusgesicht der Religionen die adäquate Vorstellung?

All diesen Fragen gehen wir in den nächsten Wochen und Monaten nach. Eine Reihe von Vorträgen (zusammen mit der Uni Bern organisiert) beleuchtet Religion und Gewalt auf unterschiedliche Weise. Da geht es um Kränkung und Gewalt von Jugendlichen, Projektionen der friedlichen ändern – etwa des Buddhismus. Da kommt die Psychologie der Gewalt zu Wort und ein Krimi mit Rabbi Klein. Frauengewalt wird thematisiert und eben die das Doppelgesicht von Frieden predigen und Gewalt leben.

Zudem zeigen wir Filme, die Gewalt nicht bei den gewalttätigen Ändern suchen, sondern Gewalt innerhalb der je eigenen Religion beleuchten und lassen uns über Mittag erneut von kreativen Shnit-Kurzfilmen (ab 6.9.) zum Thema überraschen, die

Gewalt fast ohne Gewalt auf die Leinwand bringen.

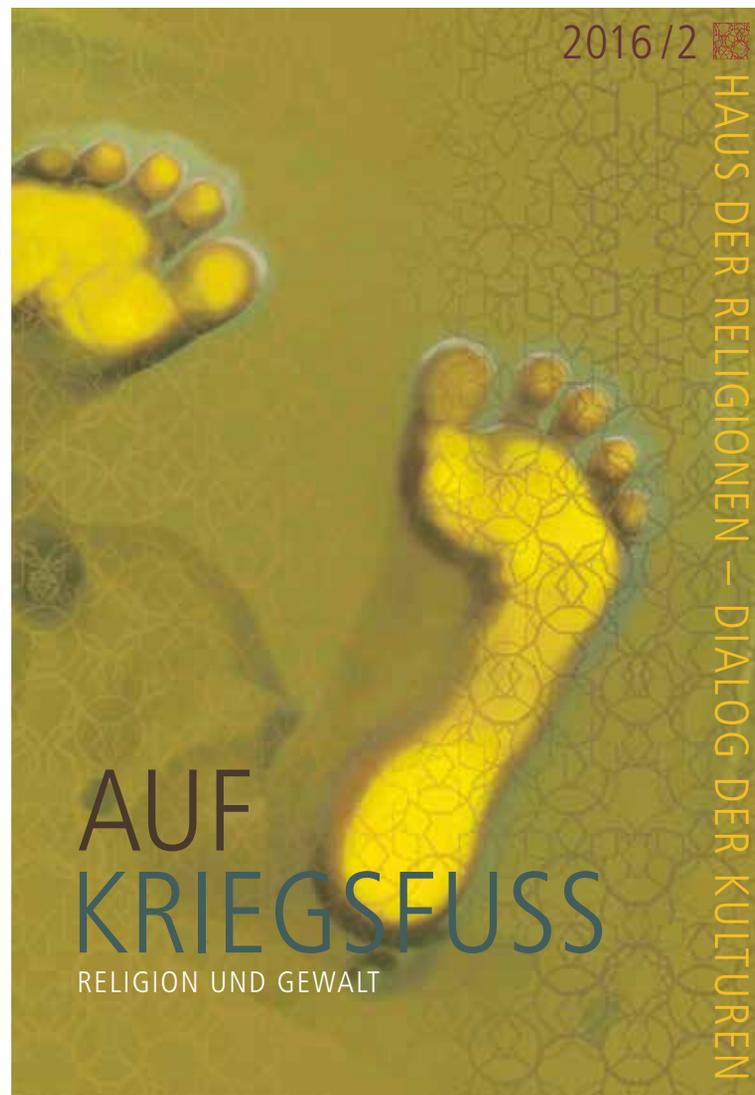
Lesungen von Schriftstellern berühren die Fragen nach Gewalt und Religion poetisch, etwa Lukas Hartmann (21.9.) mit seinem hochaktuellen neuen Roman «Ein passender Mieter», einem Mieter der vielleicht ein Messerstecher ist und über den Hartmann in einem Interview sagte: «Derartige Fälle werfen die Frage auf, wer wir Menschen eigentlich sind und was uns zuzutrauen ist. Genügt es, die dunklen Seiten, die ja auch zum Mensch-Sein gehören, zu verdrängen, oder müssen wir uns mit ihnen vertieft auseinandersetzen, um ihnen Herr zu werden?»

Wir stellen uns der provokanten Monotheismus-These von der Gewalt des einen Gottes und arbeiten an einem Lernsonntag konkret mit Texten aus den verschiedenen



heiligen Schriften. Aber wir üben auch Methoden der gewaltfreien Kommunikation ein, mit Autogenem Training, Yoga und Ahimsa oder mit einem Workshop zu therapeutischem Boxen, das verspricht, über Boxen einen konstruktiven Umgang mit dem eigenen Gewaltpotential zu finden. Und wir laden im Dezember die Klang-Chronik «I have a Dream. Hommage an Martin Luther King» (4.12) mit der Jazz-Sängerin Christina Jaccard zu uns ein. War doch King einer der eindrücklichsten Vorkämpfer der Gewaltfreiheit. Nach einer ehrlichen Auseinandersetzung mit Gewalt- und Friedenspotentialen der Religionen machen wir uns stark für die Kraft gewaltfreien Engagements. Dabei wird bewusst, dass es Aufgabe jedes einzelnen ist, an einer Kultur des Friedens zu arbeiten, die aufbaut auf Dialog, Verständnis und gegenseitigem Respekt über alle Religionsgrenzen hinaus.

BRIGITTA ROTACH



Haus der Religionen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Mo – Fr 9:00 – 17:00 Uhr
www.haus-der-religionen.ch
Tram: Linien 7/8 bis Europaplatz

**Umfangreiches Programm zum Thema «Religion und Gewalt»
Ab 6. September bis Dezember**

- KURZFILM AM MITTAG
- FILMCLUB
- NEUJAHRSFEST Äthiopisch-orthodox
- EINLADUNG IN DIE MOSCHEE
- FEST IM HINDUTEMPEL
- KONZERT «Kavpersaz»
- DEBATTE / VORTRÄGE
- LESEN u.a. mit Lukas Hartmann
- RINGVORLESUNGEN (ab 6.10.) mit der Uni Bern
- KURS / WORKSHOP Yoga

Detailliertes Programm erhältlich im Haus der Religionen oder auf www.haus-der-religionen.ch

AUTOFREIER SONNTAG 11. September

Ein Quartier lädt ein am autofreien Sonntag

Diesen Sonntag, 11. September 2016 präsentiert sich der Stadtteil III von seiner schönsten Seite. Das Programm ist gedruckt und es sind noch viele Ideen dazu gekommen.

Velo Fashion Parade

Wer möchte, stylt sich zum Lieblingsvelo oder zu den schönsten Schuhen und nimmt an der Velo Fashion Parade teil. Start 13.00 mit dem Velo beim Musigbistrot Monbijou, zu Fuss beim Kunstkarree an der Cäcilienstrasse.

Kinderolympiade

Die Olympiade des Chinderchübu verbindet alle wichtigen Standorte. Der Einstieg ist den ganzen

Tag und überall möglich. Wer eine bestimmte Anzahl Posten besucht hat, erhält beim Chinderchübu beim Heimgehen das olympische Diplom und ein Preisli.

Aktuelles Programm

i Das definitive Programm mit Zeiten, Standorten und empfohlenen Entdeckungstouren findet sich online und vor Ort bei den Infopunkten. Der Anlass findet bei jedem Wetter indoor und outdoor statt (Aktuelle Infos auf der Website). Wir freuen uns!

Entdeckungstouren & Programm: www.quartierzeit.ch



Entdeckungstouren, Stand Ende August

PROJEKT DREHSCHIBE NACHBARSCHAFT

Nachbarschaft Bern nimmt Fahrt auf

Wären Sie froh um etwas Gesellschaft oder um Unterstützung beim Kochen? Oder möchten Sie sich für Ihre Nachbarin einsetzen? Erste Personen haben sich bei Nachbarschaft Bern bereits gemeldet.

Nachbarschaft Bern ist ein Pilotprojekt der Stadt Bern mit Partnerorganisationen und vermittelt unkompliziert Unterstützungsleistungen zwischen Nachbarinnen und Nachbarn des Stadtteils III.

Bereits haben sich erste Freiwillige gemeldet, welche sich bei Nachbarschaft Bern engagieren wollen. Weitere Personen, die gerne ein solches Engagement übernehmen möchten, sind herzlich willkommen! Neben Einsätzen für Nachbarinnen und Nachbarn, wie Pflanzen giesen, Gesellschaft leisten, kleine handwerkliche Arbeiten erledigen oder zur Ärztin oder einem Amt begleiten, ist auch Unterstützung beim Aufbau des Projekts gefragt. Bringen Sie Ihre Ideen im Projektteam ein oder helfen Sie bei Standaktionen mit.

Oder suchen Sie Unterstützung im Umgang mit Behörden, beim Erledigen des wöchentlichen Einkaufs oder eine Begleitung für Freizeitaktivitäten? Personen mit Bedarf an Unterstützung können sich jetzt anmelden. Ihre Anfrage nehmen wir gerne entgegen und

suchen gemeinsam mit Ihnen eine geeignete Lösung.

Besuchen Sie uns am autofreien Sonntag vom 11. September

Nachbarschaft Bern ist am autofreien Sonntag rund um den Eigerplatz mit einem Stand neben der Rikscha Haltestelle (Nähe Musigbistro) präsent. Erfahren Sie mehr über das Projekt, bringen Sie Ihre Ideen ein, versuchen Sie Ihr Glück am Glücksrad oder machen Sie mit Ihrer besten Nachbarin oder dem besten Nachbarn ein Erinnerungsfoto.

Feiern Sie mit uns!

Am 20. September wird Nachbarschaft Bern im Werkhof 102 offiziell lanciert. Gemeinderätin Franziska Teuscher und Vertreterinnen und Vertreter der Partnerorganisationen stellen das Projekt vor und erzählen, welche Bedeutung es für Sie hat. Auch für das Kulinarische ist gesorgt. Sie als interessierte Quartierbewohnerin oder interessierter Quartierbewohner sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen. Bitte melden Sie sich bis zum 12. September via Website oder Telefon an.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen! Telefon 031 321 76 50 info@nachbarschaft-bern.ch www.nachbarschaft-bern.ch



QUARTIER

Menschen aus aller Welt bewohnen nun das Zieglerspital

Auf dem Areal des ehemaligen Zieglerspitals spielt eine Gruppe junger Ostafrikaner Fussball, einige Syrer sitzen plaudernd auf den Bänken. Zwei erwachsene Schwarzafrikaner lernen auf den kleinen Kinderfahrrädern das Velofahren und fallen ab und zu um. In den heissen Sommertagen verziehen sich die Asylsuchenden gerne in den Schatten oder lernen das Aareufer kennen.

Seit dem 1. Mai 2016 ist im früheren Zieglerspital ein neues Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) des Staatssekretariats für Migration (SEM) in Betrieb genommen worden, wo aktuell maximal 150 Asylsuchende während der ersten Etappe ihres Asylverfahrens wohnen. Zurzeit stammen die meisten Asylsuchenden im EVZ Bern aus Eritrea, Äthiopien, Somalia, Nigeria oder Syrien.

Alle Personen, die in der Schweiz um Asyl ersuchen, werden auf eines der sechs EVZ verteilt. Das EVZ Bern hat wie jedes andere EVZ die Aufgabe, neu angekommene Asylsuchende zu registrieren, zu befragen und unterzubringen. Nachdem ihnen die Fingerabdrücke abgenommen und überprüft wurden, befragen Mitarbeitende des SEM sie zum ersten Mal zu ihrer

Identität und Herkunft, ihrem Reiseweg sowie ihren Asylgründen. Dazu gehört auch die Prüfung, ob ein anderes europäisches Land im Rahmen des Dublin-Abkommens für das Asylgesuch zuständig sein könnte. Ist dies nicht der Fall, kommen die Asylsuchenden in das nationale Asylverfahren. Verfahren, bei welchen sich ein rascher Entscheid abzeichnet, werden nach Kapazitäten im EVZ abgeschlossen.

Für manche Asylsuchende ist es ein höchst technisches Verfahren, das ihnen etwas gar kompliziert erscheint. Sie wollen wissen, ob sie in der Schweiz bleiben können oder nicht, wie lange es dauert, bis sie einen Entscheid erhalten, ob sie arbeiten dürfen. Sie versuchen, die Stadt und die Schweizer Kultur kennenzulernen. Wie und wo kaufe ich Lebensmittel ein? Wie löse ich ein Busbillett am Automaten? Wo kann ich Deutsch lernen? Das Leben im Zentrum ist neben den täglichen Hausarbeiten und Beschäftigungsprogrammen geprägt von Warten auf Entscheide in ihren Asylverfahren, aber auch von Integration in ein neues Land und vom Zusammenleben mit zahlreichen verschiedenen Kulturen – alles vor der Geräuschkulisse des per-

manent belagerten Airhockey-Tisches. Eine besonders geschätzte Abwechslung bieten die gemeinsamen Beschäftigungsprogramme, in welchen die Asylsuchenden im Wald aufräumen oder in der Stadt Grünflächen pflegen.

Im EVZ dürfen die Asylsuchenden maximal 90 Tage bleiben. Zum Teil sind sie aber nur wenige Wochen hier und wechseln bald nach ihrer Registrierung und Befragung in ein anderes Bundeszentrum oder in eine kantonale Unterkunft. Diese Fluktuation im Zentrum ist eine Herausforderung für die Betreuung im Haus; die Regeln im Haus und die fremden Schweizer Sitten werden allen Neuankommenden wieder erklärt, die Waschmaschinen laufen auf Hochtouren mit dem häufigen Wechsel der Bettwäsche.

Seit dem 1. August 2016 können auch direkt Asylgesuche im EVZ Bern gestellt werden. Das EVZ Bern befindet sich zurzeit noch im Aufbau wie auch im Umbau: bis im nächsten Sommer können bis zu 350 Asylsuchende hier untergebracht werden. Zu diesem Zweck wird auch ein grösserer Aufenthaltsraum umgebaut, eine grössere Küche installiert sowie

Betreuungskonzepte und Beschäftigungsprogramme angepasst.

In den ersten vier Monaten hat das EVZ Bern drei Resettlement-Gruppen aus Syrien empfangen. Im Rahmen eines Resettlement-Programms des UNO-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR) werden besonders verletzte Flüchtlinge in Gruppen aufgenommen, die vom UNHCR bereits als Flüchtlinge anerkannt worden sind. Die Resettlement-Familien sind mit ihrem ganzen Hab und Gut und ihren Kindern eingereist. Das Zentrum verwandelt sich in dieser Zeit zur Spielstätte der Kinder, die mühe-los die Treppen hinauf und hinunter rennen, die Spielsachen in Beschlag nehmen und eine lebhaft Stimmung verbreiten. Am Sonntagmorgen sind sie aber nicht die Einzigen, die sich über die Portion Nutella freuen.

Empfangs- und Verfahrenszentrum Bern

Morillonstrasse 75
3007 Bern
Tel. +41 (0)58 465 75 80

Neue Praxis für
FUSSPFLEGE + KOSMETIK
Bächtelenweg 7
3084 Wabern
Marianne Messerli
079 426 54 91

BON Fr. 15.- (pro Behandlung)
Ich freue mich auf Ihre Anmeldung.

DHD Dentalhygienepaxis Eigerstrasse 20
Manuela Dürig 3007 Bern
dip. DH HF

Dentalhygiene...
Bleaching...
Zahnschmuck...
Knirschschutz...

Dentalhygiene
nötig?

031 381 68 68 www.dentalhygiene-duerig.ch



TREUHAND
U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

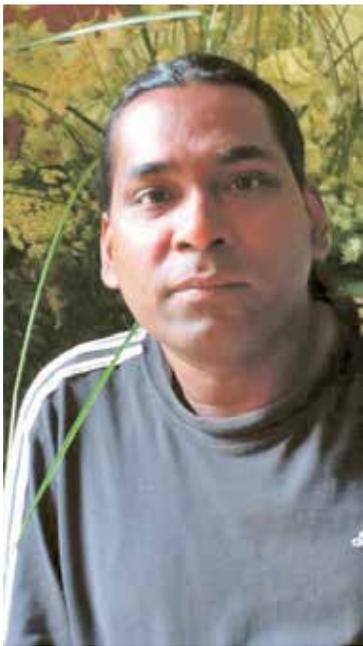
Professionell und zu günstigen Konditionen

Tel. 031/371 43 42

VILLA STUCKI

«Mini Villa»

In dieser Serie werden Menschen und ihre Beziehung zur Villa Stucki vorgestellt. Sinnathurei Suthesen ist Teil der Abendbeiz Mayura.



Wie bist du zur Villa Stucki gekommen?

Ein Kollege von mir hat mich vor neun Jahren in die Villa Stucki mitgenommen und mich angefragt, ob ich meine Kochkünste an einem Abend anbieten möchte. Zu dieser Zeit ist nicht so viel gelaufen in der Villa und ich konnte mit einem srilankisch-indischen Abend das kulinarische Angebot erweitern.

Was bedeutet die Villa Stucki für dich?

Die Villa ist für mich eine kleine Oase. Ein Ort inmitten der Stadt, welcher ein vielseitiges Angebot bietet und ein schönes Ambiente hat. In der Villa ist es mit den anderen ein stetes Nehmen und Geben. Das gefällt mir sehr.

Was wünschst du dir für euer Abendbeizli Mayura?

Dieses mit den anderen drei Leuten weiterführen zu können und zu schauen was kommt.

Besuchen Sie Mayura – Köstliches aus Sri Lanka. Jeweils Donnerstags ab 18 Uhr. Reservation unter 031 371 44 40 möglich.

Khdija: Flexibel, engagiert, freundlich und motiviert!



Diese Eigenschaften und noch viele weitere zeichnen Khdija aus. Sie ist vielseitig interessiert, liest viel und schreibt selber Geschichten. Sie macht gerne Sport, vor allem Velofahren und Jogging.

Khdija ist 37-jährig und lebt mit ihrem Mann und den zwei Kindern seit 2003 in der Schweiz. Sie gehört der kurdischen Minderheit in Syrien an. Vor 13 Jahren ist sie als junge Frau und Mutter einer Tochter in die Schweiz eingereist. Sie folgte ihrem Mann, der aufgrund politischer Verfolgung nach einem Gefängnisaufenthalt in Syrien in die Schweiz geflüchtet war.

Khdija hat berufliche Pläne, sie weiss, dass der Weg dahin nicht einfach, aber möglich ist. In Syrien hat sie nach 12 Schuljahren als Sekretärin in einem Privatspital die Buchhaltung gemacht. Sie hat dafür kein Diplom erhalten und sie weiss, dass sie hier in der Schweiz keine vergleichbare Arbeit machen kann. Deshalb möchte sie gerne eine Ausbildung machen, z.B. kann sie sich gut vorstellen, dass sie sich für die Arbeit als Pflegefachfrau sehr gut eignen würde.

Zuerst muss sie dafür noch ihr Deutsch verbessern und auf das B1-Niveau bringen. Sie ist sehr re-

alistisch und weiss, dass sie dieses Ziel nur «step by step» erreichen kann.

Vorerst hat sie sich für einen Einsatz bei uns in der Villa Stucki entschieden. «Meine Kinder sind bereits gross und ich habe wieder Zeit. Ich will jetzt unbedingt arbeiten und nicht mehr nur zuhause sein», sagt sie. Sie fühlt sich wohl in der Villa Stucki: «Alle helfen einander, sind freundlich und ich schätze den Kontakt mit allen sehr», sagt sie. Deshalb ist es für sie selbstverständlich, dass sie auch gerne einspringt, hilft, wo es nötig ist. So ist sie in der Villa nicht nur in der Küche, sondern auch im Buffet und bei Servicearbeiten anzutreffen.

Khdija schätzt das «sichere» Leben in der Schweiz. Ihre Kinder sind in der Schule und auch sonst sehr gut integriert. Sie wünscht sich sehr, dass sie selber sich auch beruflich integrieren kann.

Das Villa-Stucki-Team ist überzeugt, dass dieser Wunsch dank ihrem Engagement, ihrer Motivation, ihrer Flexibilität und ihrer Bereitwilligkeit, in Erfüllung gehen kann.

JUDITH BRAUNSCHWEIG

PARK CAFÉ

Am autofreien Sonntag vom 11. September 2016 lädt die Villa Stucki von 10 bis 18 Uhr zum gemütlichen Verweilen und kulinarischen Geniessen ein.

Legen Sie sich einen Moment auf einen Laybag, geniessen Sie die Atmosphäre im Park und verweilen Sie einen Moment. Der Park und das Haus stehen allen Interessierten offen. Führungen durchs Haus gibt es um 13.30 Uhr und 14.30 Uhr. Wir freuen uns auf Sie.

NEU NEU NEU IG MATTENHOF

Die IG Mattenhof soll ins Leben gerufen werden. Dazu suchen wir Interessierte und MitstreiterInnen.

Bitte melde dich bei nina.mueller@villastucki.ch

NEU NEU NEU

HERBSTBÖRSE

Helferinnen und Helfer gesucht

Für die diesjährige Herbstkleiderbörse sucht die Villa Stucki noch fleissige Helfer und Helferinnen. Die Börse findet am 4. November 2016 statt und es braucht Leute in der Woche davor für die Annahme der Kleider, das Etikettieren und für die Börse selbst.

Interessierte melden sich bitte via Mail an: sekretariat@villastucki.ch oder via Telefon unter: 031 371 44 40

VERANSTALTUNGSKALENDER

Entdecke spannende Persönlichkeiten aus dem Quartier und stelle diesen deine brennenden Fragen. Bei persönlichen Gesprächen erhältst du Einblicke in andere Lebenswelten.

NEIGHBOURHOOD TALK
Was ist dein Vorurteil?

Welsche, Pink Lady, Quartierarbeiterin, Transfrau, Flüchtling

Von 11:00–13:00 Uhr und von 15:00–17:00 Uhr laufend Einzelgespräche an 30 Minuten.
Einschreiben beim Infopoint Villa Stucki

11. September
in der Villa Stucki
Seftigerstrasse 11
Einschreiben / Fragen per Mail möglich
nina.mueller@villastucki.ch

Sport The Bridge
VILLA

September

- 03 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10.15 - 12.45
- 06 Yoga mit Susanne Marti, 18:30 – 20:00
- 06 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 07 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 12 ComingInn, ab 20:00
- 13 Yoga mit Susanne Marti 18:30 – 20:00
- 13 Sahaya Yoga, 19:00 23:00
- 14 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 16 Tanzchäller La Cave, 21:00 – 02:00
- 17 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10.15 - 12.45
- 20 Yoga mit Susanne Marti, 18:30 – 20:00
- 20 Sahaya Yoga, 19:00 23:00
- 21 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 26 ComingInn, ab 20:00
- 27 Yoga mit Susanne Marti, 18:30 – 20:00
- 27 Sahaya Yoga, 19: 23:00
- 28 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 30 Zvieri Café, 14:00 – 16:00

- 18:30 – 20:00
- 18 Sahaya Yoga, 19:00 23:00
- 19 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 22 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10.15 - 12.45
- 24 ComingInn, ab 20:00
- 25 Yoga mit Susanne Marti, 18:30 – 20:00
- 25 Sahaya Yoga, 19: 00 23:00
- 26 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 28 Zvieri Café, 14:00 – 16:00
- 28 Tanzchäller La Cave, 21:00 – 02:00
- 30 Famibrunch ab 10:00

November

- 01 Yoga mit Susanne Marti, 18:30 – 20:00
- 01 Sahaya Yoga, 19:00 23:00
- 02 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 04 Kleiderbörse ab 16:00
- 05 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10.15 - 12.45
- 07 ComingInn, ab 20:00
- 08 Yoga mit Susanne Marti, 18:30 – 20:00
- 08 Sahaya Yoga, 19:00 23:00
- 09 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 15 Yoga mit Susanne Marti, 18:30 – 20:00
- 15 Sahaya Yoga, 19:00 23:00
- 16 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 18 Tanzchäller La Cave, 21:00 – 02:00
- 19 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10.15 - 12.45
- 21 ComingInn, ab 20:00

Oktober

- 04 Yoga mit Susanne Marti, 18:30 20:00
- 04 Sahaya Yoga, 19:00 23:00
- 05 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 10 ComingInn, ab 20:00
- 11 Yoga mit Susanne Marti, 18:30 – 20:00
- 11 Sahaya Yoga, 19:00 23:00
- 12 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 18 Yoga mit Susanne Marti,

HERBSTBÖRSE

KINDERKLEIDER- und SPIELZEUGBÖRSE

Quartierzentrum Villa Stucki
Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Freitag, 4. November 2016

16:00 – 18:00 Uhr

Mit gemütlicher Kaffe- und Spielecke

Wir nehmen Ihre Kleider (Grösse 56 - 158) und Spielzeuge gerne an folgenden Daten entgegen:

Montag, 31.10.2016 16:00 - 18:00

Dienstag, 1.11.2016 16:00 - 18:30

Max. 30 Kleidungsstücke und max. 20 Spielsachen pro Familie.

Wir nehmen keine Plüschtiere, Häfis und sonstige Hygieneartikel entgegen.

Rückgabe und Auszahlung:

Donnerstag, 10.11.2016 16:00 - 18:00

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Ware mit einer Etikette (keine Klebetiketten): Grösse, Preis, und Ihr persönliches Kürzel mit mind. 5 Buchstaben. Vorgängiger bitte Kleiderliste (www.villastucki.ch) ausfüllen und mitbringen. Für entwendete oder beschädigte Ware übernehmen wir keine Haftung. 20% der Einnahmen gehen als Unkostenbeitrag an die Villa Stucki. Für die Durchführung der Börse suchen wir freiwillige Helfer/innen. Bitte melden Sie sich.

Weitere Auskünfte:
Sekretariat Villa Stucki, 031 371 44 40,
sekretariat@villastucki.ch



Abendbeizlis

in der Villa Stucki
www.villastucki.ch

Montag, 1x im Monat ab 18:30
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag ab 19:00
äthiopisches Buffet

Mittwoch, 14-tägig ab 18:30
3gang.ch
Menu für Schwule, Lesben,
Freunde und Freundinnen

Donnerstag ab 18:00
Köstliches aus Sri Lanka

Freitag, 1x im Monat ab 18:30
TABULA RASA

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo, Di, Do: 8-11.30 und 14-17 Uhr
Mi: 10-18 Uhr / Fr: 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Mittagsrestaurant: 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Bern
Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige
031 376 21 02, bern@fragile.ch

QUARTIER

Entspannung und Inspiration im Monbijou

Seit bald einem Jahr verwirklicht Kosmetikerin Ursula Diwa ihre für Bern einzigartige Kosmetik- und Wellnessoase, die Maison Diwa. Nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt können sich vielbeschäftigte Bernerinnen und Berner etwas ganz Besonderes gönnen. Ursula Diwa hat an der Monbijoustrasse 20 eine Atmosphäre schaffen können, die Natürlichkeit und Authentizität nicht nur in ihren hochwertigen Naturpflegeprodukten widerspiegelt, sondern auch in der Gestaltung der Räumlichkeiten, der dezent-orientalischen Ausstattung und den warmen Farben. Die Kosmetik- und Wellnessangebote, die auf der Homepage im Detail aufgelistet sind, reichen von Gesichtsbildungen,

Behandlungen in der Maison Diwa ist die rundum Verwöhnung der Kundschaft. Beim Einwirken der Gesichtsmaske wurde ich mit einer wohltuenden Kopf- und Nackenmassage verwöhnt und während der Fusspflege mit warmen Kompressen und Tee umsorgt. Und wer noch etwas mehr Zeit hat, findet in der Maison Diwa auch Trouvaillen lokaler und internationaler Modelabels sowie Schmuck, Düfte und Accessoires ausgewählter Schweizer Designerinnen und Designer. Spontane oder vielbeschäftigte Frauen und Männer können vom Walk-In Angebot profitieren und in der Mittagspause oder nach Feierabend auch ohne Voranmeldung vorbeikommen. In den meisten Fällen ist die gewünschte Behand-



Waxing, Pédi- und Maniküren über verschiedene Massageformen bis zu Gruppen-Paketen zu feierlichen Anlässen komplett mit Prosecco und Häppchen. Selbstverständlich können sich auch Männer mit natürlichen Pflegeprodukten und Behandlungen verwöhnen lassen, ein Angebot welches immer mehr genutzt wird. Die Schreiberin dieses Artikels durfte sich vom Diwa Angebot gleich selbst überzeugen lassen und wurde zu einer entspannenden Gesichtsbildung sowie einer Fusspflege, komplett mit schadstofffreiem Nagellack, eingeladen. Das Besondere an den

lung dann auch ohne lange Wartezeiten verfügbar. Für jene die lieber vorausplanen und auf Nummer sicher gehen möchten, gibt es nebst der üblichen Telefonanmeldung auch eine Web-Agenda.

LOREDANA MONTE

MAISON DIWA

Frau Ursula Diwa, Inhaberin
Monbijoustrasse 20, 3011 Bern
Telefon 031 312 42 32
relax@maisondiwa.ch
www.maisondiwa.ch
Öffnungszeiten:
Di-Fr 10-19 Uhr; Sa 10-16 Uhr

QUARTIERVEREIN HFL

Herbstmät 2016 Loryplatz?



Der Termin ist auf **22. Oktober** festgelegt. Der Anlass findet aber nur statt, wenn sich neue Leute finden, die die Organisation übernehmen. Die Bisherigen, Annemarie Flückiger und Urs Emch stehen mit ihrer Erfahrung zur Verfügung, übernehmen das Amt aber nicht mehr! Mel- den Sie sich bitte beim Quartierverein!

Besuch im Haus der Religionen



Samstag, **5. November**, 10–12 Uhr. Es sind nur noch wenige Plätze zur Verfügung, da die Überzähligen des letzten Besuchs Priorität haben. Anmeldung an den Quartierverein.

URS EMCH

Warmbächlibrache – Lärmimmissionen

Dem Quartierverein sind mehrere Lärmklagen des Konzerts vom 6.8. zugegangen. Er hat den Verein «Warmbächlibrache» um Stellungnahme gebeten und auch mit der Bewilligungsbehörde Kontakt aufgenommen.

Stellungnahme zur Tanzparty «Summer-dance» vom 6. August 2016

Der Verein «Warmbächlibrache» ist ein Zusammenschluss von zahlreichen Freiwilligen aus dem Quartier Holligen, die sich mit unzähligen Stunden Arbeit dafür einsetzen, dass die Baubrache

am Warmbächliweg für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers offen bleibt und dem Leben im Quartier zugute kommt. Das Motto des Vereins lautet «vom Quartier, fürs Quartier»!

Es war von Anfang an geplant, dass auch Veranstaltungen von fremden Anbietern auf der Brache stattfinden können. Diese müssen über alle nötigen polizeilichen Bewilligungen verfügen, selbst für die Reinigung der Brache aufkommen und ein Sicherheitskonzept vorlegen. Da die Veranstalter der «Summerdance» Party am 6. August alle legalen Dokumente vorlegen konnten, gingen wir davon aus, dass für das Quartier eine vertretbare Lärmbelastung entsteht. Leider war dies nicht der Fall. Der Verein bedauert die entstandenen Unannehmlichkeiten.

Wir diskutieren nun intern, wie die Quartierbevölkerung besser informiert und mit einbezogen werden kann. Zugleich müssen die Behörden noch besser prüfen, welche Anlässe einem Wohnquartier zugemutet werden können und welche nicht. Eine solche Prüfung ist offenbar im Gange.

Wir wohnen alle selbst im Quartier und möchten uns weiterhin für sinnvolle Veranstaltungen und Aktivitäten in Holligen einsetzen. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dass Beschwerden und Hinweise möglichst direkt an uns gehen. Ausserdem laden wir alle Bewohnerinnen und Bewohner ein, unserem Verein beizutreten und bei den Versammlungen aktiv das Leben auf der Brache mitzubestimmen.

DER VORSTAND DES VEREINS
«WARMBÄCHLIBRACHE»



SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

Die Brache lebt

Auf der Warmbächlibrache hat sich dank dem Engagement von vielen Freiwilligen so einiges entwickelt. Aus einem ungenutzten Kiesfeld ist ein Ort der Begegnung geworden. Seit Februar kann man auf der Brache viel erleben:

- auf dem Spielplatz toben Kinder beim Wasserspiel und auf dem Schiff
- Gartenbegeisterte pflanzen, gie-

- ssen, pflegen und ernten allerlei
- beim Brachencross kamen Velofahrer voll auf ihre Kosten
- im Juni herrschte in gemütlichen Wohnzimmern tolle EM Stimmung
- jeweils Mittwoch und Freitag von 14.00 Uhr – 17.30 Uhr bietet der Chinderchübu einen Spielnachmittag an
- einen Tag konnte man beim Summerdance-Festival tanzen



Zirkus Chnopf mit neuem Zuschauerrekord

- das erste Berner Holzbildhauer Symposium war ein voller Erfolg
- der Zirkus Chnopf bespielte die Brache mit ihrem einzigartigen Programm und lockte unzählige Besucher auf die Brache

Leider warten aufgrund der noch ausstehenden Bewilligung viele Projekte auf ihre Verwirklichung. Unter anderem ein altes Postauto Jahrgang 1960, auf seinen Einsatz als Café Bar Bus Stop.

Wir freuen uns auf viele weitere schöne Tage auf der Brache! Falls Du eine Idee hast oder ein Projekt, melde dich beim Verein Warmbächlibrache! info@brache.ch

Alle Infos unter brache.ch oder auf facebook

VEREIN WARBÄCHLIBRACHE

Quartierarbeit Stadtteil III

Quartierbüro Holligen
 primano Quartierkoordination
 Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
 031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.villastucki.ch, www.primano.ch

Herbst-Kindersachenbörse

Samstag, 29. Okt. 2016, von 9.00 – 11.00 Uhr

**im Kirchgemeindehaus Steigerhubel
 Steigerhubelstrasse 65, 3008 Bern**

Wir nehmen saubere, intakte, saisonale Kinderkleider, sowie Kinderartikel (Wagen, Helme, ...) und Spielwaren entgegen.

Abgabe der Etikettierbögen für die Waren:
 ab 20. September 2016, Di-Fr: 9.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr
 im Kirchgemeindehaus. (Bitte melden Sie sich vorher bei Barbara Berner: 031 381 59 06 oder barbara.berner@refbern.ch)

Annahme der Ware: Freitag, 28. Oktober 2016, 17.00-19.00 Uhr

Rückgabe nicht verkaufter Artikel und Auszahlung:
 Samstag, 29. Oktober 2016, 13.00-13.30 Uhr

**Für das leibliche Wohl sorgt der Träff 23 mit Kaffee und Kuchen.
 Die Spielgruppe Bäremani ist während der Börse zum Schnuppern geöffnet.**



Jugendarbeit Bern Mitte
 Schlossstrasse 87a
 3008 Bern
www.toj.ch

Anne Naumann 079 572 48 01
 Simon Kramel 079 688 52 45

Öffnungszeiten:
 Jugendbüro Schlossstrasse
 Mittwoch: 14:00 - 18:00
 Freitag: 16:00 - 22:00

Moditreff:
 Donnerstag: 16:30 - 19:30

Open Dojo:
 Kirchgemeindehaus Steigerhubel
 Mittwoch: 16:00 - 18:00



PROGRAMM SEPT - NOV 16

MOSTEN

DI 6. - FR 9. Sept.
SO 11. Sept. Q-Olympiade
 DI 13. - FR 16. Sept.
 DI 20. - FR 23. Sept.

AUTOFREIER

SONNTAG:

QUARTIEROLYMPIADE
 11. September 10-18h
<http://quartierzeit.ch/>

HERBSTFERIEN

CHÜBU GESCHLOSSEN
 SA 24. Sept. - MO 17. Okt.

HANDWERK

KLEBENSägenNAGELNfeilen
 SCHNEIDENkappenWEBEN
 bohrenRASPELNpinseln
 DI 18. - FR 21. Okt.
 DI 25. - FR 28. Okt.
 DI 1. - FR 4. Nov.

CHÜBUSPEZ

FR 4. Nov LAGERFEUER

DRUCKEN

DI 8. - FR 11. Nov.
 DI 15. - FR 18. Nov.
 DI 22. - FR 25. Nov.

* Näheres unter *
www.chinderchuebu.ch



Chinderchübu

Sulgenbachstrasse 5a
 3007 Bern
 Tel. 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
 Dienstag bis Freitag 13.30 – 17.30 Uhr



WIR LASSEN HOLLIGEN NICHT BRACH LIEGEN!

Stadtratswahlen vom 27. November 2016:

Die StadtratskandidatInnen
der SP-Holligen auf der Warmbächli-
Brache

Hintere Reihe v. l.: Fuat Köçer (bisher),
Esther Muntwyler, Peter Marbet (bisher),
Dominik Fitze.

Vorne: Halua Pinto de Magalhães (bis-
her), Ayse Turgul, Michael Sutter (bisher).



SP Holligen



**Kleintierpraxis
Dr. Philipson**

Einfühlsamer Umgang
mit Ihren Tieren,
kompetente
Behandlung und Beratung,
mitten im grünen
Süden von Bern



www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71



Swizzeridoo
SWISS DIDGERIDOO FESTIVAL
FREITAG, 09.09. BIS SONNTAG, 11.09.2016



IM WÖRKSHOPHUS
ROSENWEG 37
CH-3007 BERN

QuartierMagazin

27.10.2016 nächster Redaktionsschluss
17.11.2016 nächste Ausgabe

Für Ihr Wohlbefinden

FUSSPFLEGE + MANICURE 

Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch



Jsabelle Kalchofner



Patrick Dominik Roth
Immobilientreuhänder

Rudolf Bürki Immobilien AG

Ihr Vertrauen ist unser höchstes Gut

Wir beraten und unterstützen Sie beim Kauf und Verkauf
Ihrer Wohnung oder Ihrer Liegenschaft.

- Bewertungen
- Verkauf/Vermarktung
- Verwaltung
- Entwicklungen

Belpstrasse 67 // 3007 Bern // 031 352 67 27 // office@rudolfbuerki.ch // rudolfbuerki.ch



Tobias Walter Bürki
Immobilienentwickler

MENSCHEN IM QUARTIER

Der Konkurrenzgedanke ist uns fremd

Im März eröffnete an der Effingerstrasse 10 in den Räumen des ehemaligen Interdiscount der Effinger, eine Bar mit Coworking Space. Claudia Schären und Marco Jakob, zwei Gründungsmitglieder des Projekts, erzählten dem QuartierMagazin stellvertretend für die Effinger-Community, was Coworking ist und wie sich der Effinger entwickelte.

« Die meisten, die hier arbeiten, kommen nicht nur wegen des Arbeitsplatzes. Einen Ort um zu arbeiten haben sie in der Regel auch anderswo. Sie kommen wegen der Gemeinschaft, der «Community», wegen der guten Atmosphäre, weil man sich hier gegenseitig austauschen kann und Unterstützung findet. In was genau der Aspekt der Unterstützung besteht, ist für jede Person anders. Auch wenn das nicht explizit ausgesprochen wird: Es ist ein «sich gegenseitig Motivieren». Wir brauchen dafür die Wortschöpfung «Gemeinsamständigkeit» (Weiterentwicklung von «Selbständigkeit»). Um 10 Uhr vormittags ist jeweils die gemeinsame «Stammtischpause», die Gelegenheit für Austausch bietet. Beispielsweise diskutieren wir untereinander Offerten, fragen einander: «Was meinst du, ist dieser Preis angemessen?» Gerade bei der Preisgestaltung herrscht viel Unsicherheit unter Selbständigen.

Grafiker und Softwarespezialisten sind die klassischen Berufsfelder von Leuten, die in Coworking-Spaces anzutreffen sind. Bei uns geht das Spektrum aber viel weiter. Neben vielen Kreativberufen (z.B. Fotografie, Journalismus, PR, Kommunikation, Text, Film, Webdesign, Design und Musik) sind bei uns auch Leute aus Berufen wie Beratung, Coaching, Psychiatrie, Schreinerei, Zimmerei, Architektur, Upcycling, Bildung, Politik, Archäologie, Buchhaltung, Bürodienstleistungen, Raumplanung, Hotellerie, Gastro usw. anzutreffen. Viele, die zu uns arbeiten kommen, stehen bereits län-



Marco Jakob und Claudia Schären, Coworker im «Effinger».

ger im Berufsleben. Es würde uns aber freuen, wenn mehr Startups (Neugründungen) zu uns kämen. Wir haben mit unserer Struktur da wirklich etwas zu bieten.

Bei uns gibt es keine Chefs. Oder wir sind alle zusammen Chefs. Wichtige Entscheidungen treffen wir gemeinsam. Kleine Veränderungen an den Arbeitsplätzen werden aber nur mit den unmittelbaren Platznachbarn abgesprochen und dann in unserem Community-Blog kommuniziert. So verzetteln wir uns nicht mit langwierigen Entscheidungsprozessen. Schliesslich geht es allen darum, effizient arbeiten zu können. Es gibt natürlich schon so etwas wie eine natürliche Hierarchie. Die Gründungsmitglieder und Eingefleischten, wir nennen sie «Effianer», können schon einen etwas stärkeren Einfluss geltend machen. Aber das wird nicht empfunden und hat sich natürlich so ergeben.

Im Effinger haben wir nicht bei null angefangen. Wir waren bereits vor-

her eine relativ grosse Community, haben uns anfänglich in Cafés getroffen, zusammen gearbeitet und nach Möglichkeiten gesucht, wie wir uns gegenseitig unterstützen könnten. Rund ein Dutzend Personen verpflichteten sich, gemeinsam am Karren zu ziehen. Dabei wurden wir von weiteren 50 bis 100 Leuten arbeitsmässig unterstützt und zahlreiche weitere Personen halfen bei der Finanzierung mit.

Infrastruktur braucht es wenig. Eine Internetverbindung ist natürlich unabdingbar, und selbstverständlich genug Raum zum Arbeiten. Bereits seit der Eröffnung betreiben wir einen Atelierraum, geeignet für künstlerische und handwerkliche Tätigkeiten. Im Oktober werden wir unsere Fläche fast verdoppeln und den ersten Stock dazu mieten. Dort werden wir Platz haben für grössere Sitzungen oder Veranstaltungen sowie weitere Coworking-Arbeitsplätze.

Die Effinger-Community ist als

Verein nicht kommerziell. Unsere Coworking-Preise sollen die Kosten decken, mehr nicht. Ein Tagespass kostet 30 Franken. Wir alle wollen von unserer Arbeit leben können, aber das Geld soll der Sache dienen und nicht wir dem Geld. Manchmal verbringen wir auch Freizeit zusammen. Das Leben besteht ja nicht nur aus dem Geschäft.

Unser erstes erfolgreiche Startup-Unternehmen ist natürlich die «Effinger Kaffeebar GmbH» von Domenica Winkler und Salome Hostettler. Sie ist innerhalb der Effinger Community aufgebaut worden. Wir können uns den Coworking Space nicht mehr ohne die Kaffeebar vorstellen. Sie dient uns als Treffpunkt und macht uns im Quartier sichtbar. Von morgens 7 Uhr bis fast Mitternacht ist immer jemand da. Sie ist teilweise fast unser Empfangsdesk und den Barbetreibenden nützt es, dass die Coworker gute Kunden der Kaffeebar sind. Die Bar hat sicher auch dazu beigetragen, dass wir so herzlich im Quartier aufgenommen wurden, wofür wir sehr dankbar sind. Wer interessiert ist, soll doch gerne mal seinen Arbeitsplatz einen Tag lang zu uns verlegen und die Atmosphäre hier ausprobieren. »

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER

Effinger – Kaffeebar & Coworking Space Bern

Effingerstrasse 10, 3011 Bern
www.effinger.ch

Kontakt Coworking

Telefon 031 398 20 21
E-Mail: coworking@effinger.ch

Kontakt Kaffeebar

Telefon 031 398 20 20
E-Mail: kaffeebar@effinger.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7-23, Sa 9-17
So Ruhetag

SCHULE

Der Schülerrat der Schulstandorte Brunnmatt-Steigerhubel

Der Rat ist ein lebendiges, demokratisches Instrument zur Mitgestaltung des Schulalltags. Er ist ein Forum zur Auseinandersetzung und zur Vermittlung verschiedenartiger Bedürfnisse der SchülerInnen und LehrerInnen. Der Rat greift Themen und Anliegen der SchülerInnen auf, die klassenübergreifend Auswirkungen auf das Schulhaus haben und behandelt Themen, die ihm von der LehrerInnenkonferenz zugewiesen werden. Am Standort Brunnmatt-Steigerhubel bereichert der «Schüra» seit 2008 durch seine konstruktive, engagierte, wertvolle und kritische Arbeit das Miteinander. Er wird von SchülerInnen, LehrerInnen und Schulleitung gleichermaßen geschätzt.

Hier ein kurzer Abriss, geschrieben von zwei Schülerrätinnen:

Brunnmatt:

Durch den Schülerrat ist im Schulhaus Brunnmatt viel zustande gekommen. Ein Beispiel ist das Schülerturnier, an dem Mannschaften im Volleyball oder Fussball gegeneinander antraten. Zuvor hatte der Schülerrat Sponsoren gesucht, die für die Gewinnerteams Preise spendeten. Dank dem Oberstufen-Schülerrat wurde zudem der Sporttag im Wankdorf genehmigt,



Gruppenfoto des Schülerrats Steigerhubel mit Bundesrätin Widmer-Schlumpf

an dem sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Disziplinen messen konnten. Im Winter fand im Schulhaus ein Raclette-Abend statt. Für die Kleinen gab es Spiele und für die Jugendlichen eine Disco und eine Bar. Dort haben wir vom Schülerrat einen Fotostand organisiert, der sehr gut ankam.

An einer Schülerratssitzung füllten wir für ein eventuelles zukünftiges Projekt mit unserer Schulsozialarbeiterin eine Umfrage über unser Wohlbefinden aus. Ausserdem stellte sich Frau Kiefer, unsere neue Schulleiterin, vor. Sie bedankte sich für die Arbeit, die wir bis jetzt geleistet haben.

In den letzten Wochen vor den Sommerferien wurden ein Mädchen und ein Junge der Oberstufe, die in den Augen der Schülerin-

nen und Schüler besonders sozial, hilfsbereit, gewaltfrei und freundlich gelten, mit dem Prix Courage gekürt. Am Ende des Jahres gab es wieder eine Plenarsitzung, die der Oberstufen-Schülerrat leitete. Die einzelnen Schülerräte präsentierten dort einander ihre Projekte. Anschliessend wurden diese besprochen und in Gruppen überlegt, was im nächsten Schuljahr neu durchgeführt oder verbessert werden kann.

Im vergangenen Schuljahr haben wir uns am meisten mit den Anliegen der einzelnen Klassen beschäftigt. In unserem Schülerrat war das Klima sehr gut und wir konnten unsere Ideen gleichberechtigt austauschen. Bei jeder Sitzung waren wir motiviert bei der Sache und hatten dabei aber auch viel Spass. All das wurde durch Frau Berchtold

ermöglicht, die unseren Schülerrat als Lehrperson leitet. (Lia+Agnesa)

Steigerhubel:

Der Schülerrat im Steigerhubel hat im vergangenen Jahr den Aufbau einer Kinderpausenaufsicht als Ergänzung zu der Aufsicht durch die Lehrpersonen wieder aufgenommen. Ebenfalls im zweiten Jahr gehört der rote Platz in der grossen Pause am Mittwoch dem Mädchenfussball – diese Initiative wurde im Schuljahr 2014/15 durch einige Mädchen angestossen und von den Knaben im Schülerrat unterstützt. Unterdessen spielen am Mittwoch regelmässig Schüler mit den Schülerinnen mit, wobei klar ist, dass die Schülerinnen in dieser Pause über den Platz bestimmen dürfen.

Zum ersten Mal wurde im Schuljahr 2015/16 der Prix Zivilcourage an einzelne Schülerinnen und Schüler vergeben. In den vorherigen drei Schuljahren wurde jeweils eine Klasse mit diesem Preis geehrt.

Der Schülerrat Steigerhubel hat auch in diesem Schuljahr einen Besuch im Bundeshaus gemacht und bei dieser Gelegenheit mit Bundesrätin Widmer-Schlumpf, die zum Znüni einlud, gesprochen. Frau Widmer-Schlumpf hat sich besonders für die Entwicklung der Mädchenfussballpause interessiert.

Endlich: Ein neuer Mieter im ehemaligen Migrosgebäude am Loryplatz

Ende August hat das Musikhaus HUG seine neue Steinway Piano Gallery Bern eröffnet. Unser Willkommensgruss ist verbunden mit der Hoffnung, dass sie zur Wiederbelebung des Platzes beitragen wird.

Ein Ort musikalischer Begegnungen

Am 19. August 2016 wurde am Loryplatz in Bern eine Steinway Piano Gallery eröffnet. Es ist nach der grossen Steinway Hall in Lausanne und den Galleries in Zürich und Genf die schweizweit Vierte dieser Art. Im Showroom, wo man die einzigartigen Steinway Flügel,

darunter eine Spezialanfertigung im Wert von 238'000 Franken, bestaunen kann, werden künftig auch Konzerte stattfinden.

Die Steinway Gallery bietet neben Beratung und Verkauf auch einen Stimmservice und Revisionen an.

Mit dem Standort Loryplatz in Bern wurde der ideale Ort gefunden. Die Gallery ist mit dem öffentlichen Verkehr perfekt erreichbar und auch die «Aufbruchstimung» und positive Entwicklung des Quartiers ist den Verantwortlichen nicht entgangen.

Die Piano Gallery soll zum Ort der Begegnung werden, wo sich inmitten der besten Pianos der Welt Mu-



sikschulen und Pianisten treffen. Die Geschäftsführung übernimmt der Berner Pianofachmann Christoph Kipfer (59). Der ehemalige Musiklehrer interessierte sich nach Weiterbildungen zum Schulleiter immer mehr für den betriebswirtschaftlichen Teil des Musikfachhandels und ist nun seit über 30 Jahren in diesem Bereich tätig.

«A Steinway is a Steinway, and there is nothing like it in the world»

Der weltbekannte Pianist Arthur Rubinstein bezeichnete den Steinway-Flügel als Besten in der Welt. Jedes einzelne Piano wird entweder in New York oder Hamburg in einer über einjährigen Prozedur handgefertigt und erhält einen individuellen Klangcharakter. Emil Hug, Gründer des Schweizer Unternehmens Musik Hug, knüpfte 1865 Kontakt zu Steinway & Sons. Die 150 Jahre alte Beziehung macht das Schweizer Musikhaus zum ältesten Handelspartner von Steinway.

URS EMCH

KIRCHEN

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Gemeindeferien 2016

In der dritten Augustwoche fanden die alljährlichen Gemeindeferien der Kirchgemeinde Frieden statt. Mit dem Car ging's dieses Jahr in die herrliche Bergwelt des Tirols, genauer ins Brixental in der Nähe von Kitzbühel.

Unsere 30-köpfige Reisegruppe genoss die sonnige Ferienwoche sehr. Neben individuellen Wanderungen standen Ausflüge mit dem Car auf dem Programm. So besuchten wir das berühmte Städtchen Kufstein am Inn und lernten das Pinzgau kennen.

Im Hotel Schermer in Westendorf fühlten wir uns sehr wohl, ganz besonders genossen wir die vorzügliche Küche, das grosse Wellnessangebot, das Hallenbad und den riesigen Garten des Hotels, in dem man wunderbar entspannen und zur Ruhe kommen konnte.

Abends trafen wir uns meist zu einer kurzen Andacht von Pfarrerin Isa Murri. Wer dann noch nicht zu müde war, konnte Musizieren, Singen oder einen Jass klopfen.



Dank unserem grossen Begleitem team konnten wir auf die unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste eingehen: Denn während die einen lieber Wandern wollten, bevorzugten die anderen einen Stadtbummel mit Kaffee und Kuchen! Für alle hatten wir Zeit und wenn nötig eine helfende Hand!

FREDY MEYER, SOZIALARBEITER

Kirchgemeinde Frieden Bern
 Sekretariat:
 Friedensstrasse 9, 3007 Bern
 031 371 64 34
 brigitta.schwindl@refbern.ch
 www.frieden.gkgbe.ch

PFARREI DREIFALTIGKEIT

Impressionen aus der Interkulturellen Sommerferien-Woche im Garten der Dreif «Zämme-sii»; Essen, Musik und spielen!



• **Feierabend - Musik!** Freitag 16. September, 19.00 bis 20.00 Uhr. Musik für Flügel und Qud: Araqi Karnusian, Flügel; Christoph Schär, Oud. Suppe & Brot ab 18.30 Uhr im Saal La Prairie, Sulgeneckstrasse 7, Eintritt frei/Kollekte.

• **Schreibwerkstatt:** ab Donnerstag 13. Oktober, 18.30 – 21.00 Uhr. Sechs Treffen im Regenbogenhaus, Fr. 90.–. Kursleitung: Madeleine Cohen. Anmeldung im Sekretariat: 031 313 03 03 (bis 7. Oktober). Detailinformationen unter www.aktiv-sein.ch

• **Kinderkleiderbörse:** Angenommen werden Herbst/Winterkleider, Schuhe, Spielsachen, Velositze usw. Annahme: Dienstag, 18. Oktober, 9.30 – 14.00 Uhr. Verkauf: Dienstag, 18. Oktober 16.00 – 18.00 Uhr und Mittwoch, 19. Oktober 10.00 – 12.00 Uhr, in der Ronda. Listen und Infos zur Börse: 078 893 87 87 oder tiina.kouva-mercuriali@kathbern.ch

• **Kurzwanderung, Zollbrück - Neumühle:** Dienstag 20. September. Der Emme entlang, 3.0 km, Steigung 50 m. Treffpunkt HB: 13.10 Uhr, Bern ab 13.20 Uhr, S4 nach Zollbrück. Retour Neumühle ab 17.14, Bern an 18.10 Uhr. Billett selber lösen. Keine Anmeldung erforderlich. Auskunft Durchführung: 1600 Vereinsinfo.

• **Wandern, Ligerz – Wingreis, Donnerstag 20. Oktober.** Dem Re-

benweg entlang. Zvieripause im Rest Engelberg, direkt am See. 5.0 km, Höhendifferenz: 50 m. Treffpunkt HB Bern, 13.00 Uhr, Bern ab 13.13 Uhr. Billett: Bern – via Biel – Ligerz. Retour: Wingreis/Engelberg (Schiff) ab 17.23 via Biel nach Bern, an 18.47 Uhr (selber lösen). Keine Anmeldung erforderlich. Auskunft Durchführung: 1600 Vereinsinfo.

• **Feierabendtreff Männer 60 - plus:** Donnerstag 27. Oktober, 18.30 Uhr. Erlebnisinput (Klettern) und Jahresplanung. Kirchgemeindehaus Paulus. Anmeldung: René Setz, 079 627 79 77

• **Erntedank: Feste und Rituale im Jahreskreis,** 16. September, 16.00 – 18.00 Uhr, anschliessend Möglichkeit zum Essen im Kirchgemeindehaus Paulus. Anmeldung: André Flury, 031 300 33 43 oder andre.flury@kathbern.ch.

• **Sonntagsfiir:** Altersgerecht werden Kinder ab Spielgruppenalter bis 3. Klasse in die Liturgie eingeführt. Sonntag 23. Oktober, Treffpunkt vor der Dreifkirche um 10.45 Uhr.

pfarrei dreifaltigkeit
 Taubenstrasse 12
 3011 Bern
 031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

*Ein Herz voller Lachen
 Mögen deinem Herzen
 Flügel wachsen, zart wie Engels-
 schwingen, dass es sich immer
 wieder in den siebten Himmel
 heben kann.
 Mögen deine Lippen Worte
 finden, die von Liebe und von
 Lachen sprechen, und ein andres
 Herz berühren voller Zärtlichkeit.*

Der Sommer neigt sich spürbar seinem Ende zu. Ernten werden eingebracht, in Feldern und Gärten, und vielleicht auch die eine oder andere ganz persönliche Ernte: Etwas ist gelungen und zur Vollkommenheit gereift.

Für unsere Kinder und jungen Menschen ist das Ende des Sommers aber zugleich auch ein Anfang. Für sie beginnt das neue Schuljahr. Manch einem steht ein Lehrerwechsel bevor, der Start in einer neuen Klasse oder Schule, oder gar der Beginn der Lehre.

Ein Neuanfang, der ein offenes Herz, Mut und eine gehörige Portion Fröhlichkeit und Lachen erfordert. Denn jeder Anfang fällt leichter, wenn wir ihn lachend wagen, auch wenn wir uns auch von etwas verabschieden müssen. Von einer sorglosen Kindheit, von einer geliebten Lehrerin, einer tollen Klasse.

Auch unser kirchlicher Unterricht beginnt nach den Ferien wieder. Mit dem Gottesdienst am **28. August im Bürenpark** setzen wir einen feierlichen und hoffentlich ermutigenden Anfang für Jung und Alt. Mit Pilgerreisen, Basareinsätzen, Week-Ends für die Oberstufen und dem Weihnachtsspiel fahren wir dann weiter. Und auch im 2017 warten noch viele spannende Anlässe auf die jüngeren Semester.

Wir wünschen allen jungen Menschen einen gelungenen Start im neuen Schul- und KUW-Jahr.

ANDREA KINDLER, PFARRERIN

Kirchgemeinde Heiliggeist
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bern-Heiliggeist
 Bürenstrasse 8, 3007 Bern
 Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch



BODAY BULLONI BRILLANTE BRILLEN BERN

www.bodaybulloni.ch Schwanengasse 6

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER



**Jeden Sonntag Gottesdienst
von 10.00 – 11.15 Uhr**
www.etg-bern.ch

Herzliche Einladung zu unserem Gottesdienst.

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung).

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

Kinder und Teenager: Sie feiern ihren Gottesdienst in altersgerechten Gruppen.

Teensclub (12-15 Jahre)
um 18:00 Uhr

03. + 17. Sept.
12. + 26. Nov. / 10. Dez.
www.tc-etg-bern.jimdo.com

Bring was du hast und nimm was du brauchst!

Bring- und Holtag «Kleidertausch»
Samstag, 12. November 2016, Konsumstrasse 21, 3007 Bern.

Die Gegenstände können **ab 09.00 und bis 12.00 Uhr** gebracht und abgeholt werden.

Angenommen werden: Saubere, einwandfreie Artikel: Kleider, Schuhe und Accessoires, die Sie auch gerne hätten und diese für sich mitnehmen würden.

Nicht getauschte Waren müssen bis 12:00 Uhr abgeholt werden.



Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag,
Donnerstag und Freitag geöffnet



**JETZT 3x
KOSTENLOS
TESTEN –**
BIS 30.09.2016 STARTEN!*

**WIE STARK IST
IHR RÜCKEN?**

#WIRSINDSTARK

**MIT KIESER TRAINING
DEN RÜCKEN STÄRKEN**

Werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft und vereinbaren Sie jetzt Ihr kostenloses und unverbindliches Einführungstraining!

Bern | Monbijoustr. 10
Tel. 031 384 60 60
kieser-training.ch/bern

**KIESER
TRAINING**

JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen
buchen Sie am
besten bei uns.

BLS-Reisezentrum im Bahnhof
Weissenbühl.

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo–Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

QUARTIER

Baustelle Tramwendeschlaufe Weissenbühl: intensive Herbstferien

In den Herbstferien beginnt die heisse Phase auf der Baustelle «Gleisersatz Wendeschlaufe Weissenbühl, Seftigenstrasse». Ab 24. September werden die Intensivbauarbeiten während drei Wochen unter Hochdruck vorangetrieben. Der ganze Bauperimeter wird für den motorisierten Verkehr gesperrt.

Auf der Seftigenstrasse, zwischen dem Kreisel und der Tramwendeschlaufe, finden seit Juli umfassende Arbeiten zum Werterhalt der Werkleitungs- und Verkehrsinfrastruktur statt. Bald starten die Intensivbauarbeiten. Dabei werden die Tramgleise ersetzt, die Werkleitungsquerungen erstellt

und der Strassenbelag erneuert. Zudem wird die Verkehrssicherheit mit beidseitigen Velostreifen und einer neuen Lichtsignalanlage verbessert.

Sperrung des Bauperimeters

Für die Dauer der Intensivbauphase wird der Baustellenbereich für den motorisierten Individualverkehr komplett gesperrt. **Die Sperrung dauert vom 24. September, um 5 Uhr, bis zum 16. Oktober, um ca. 20 Uhr.** Alle Liegenschaften und Geschäfte bleiben jederzeit zu Fuss zugänglich.

Intensive Arbeitszeiten

Damit die Intensivbauphase so kurz wie möglich ausfällt, wird

durchgehend von Montag bis Sonntag gearbeitet. Die Arbeitszeiten fallen unterschiedlich aus und die Nachruhe von 24 bis 6 Uhr wird eingehalten – abgesehen von unvermeidlichen Ausnahmen.

Es wird laut

Während der gesamten Intensivbauphase muss mit Baulärm gerechnet werden – folgende Arbeitsschritte sind jedoch besonders lärmintensiv:

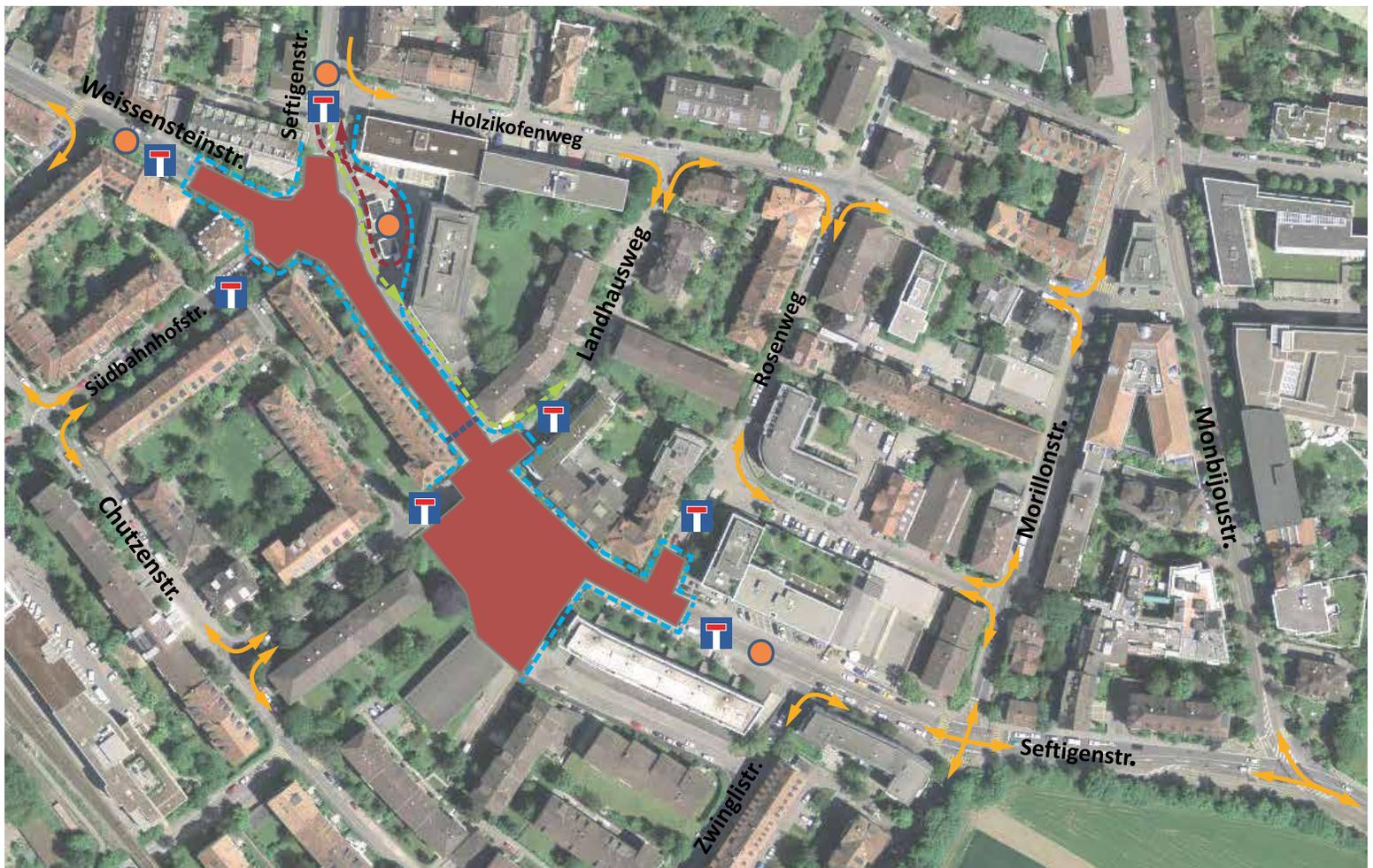
- 12. September, 7–10 Uhr: Gleisrückbau in der Wendeschlaufe
- 24. September, 7–10 Uhr: Gleisrückbau in der Seftigenstrasse
- Voraussichtlich 13. Oktober, ganztags: Fräsen der Tramtrugfugen für die Tramgleise

Öffentlicher Verkehr

Die Linie 3 wird während der Intensivbauphase eingestellt. Es ist aufgrund des Strassennetzes im Quartier leider nicht möglich, eine effiziente Ersatzroute für die Linie 3 anzubieten. Fahrgäste sind gebeten, auf die Linien 10 (Haltestelle Weissensteinstrasse) und 19 (Haltestelle Wander) auszuweichen.

Kontakt

Bei Fragen können sich die Anwohnerinnen und Anwohner während den Bauzeiten an das Baustellentelefon 079 732 17 32 wenden.



- Baustellenbereich/Sperrung
- Zufahrt Quartier
- Fussgänger/Velo (stossen)
- Sackgasse
- Zufahrt Tankstelle/Gewerbe
- Fussgängerübergang (verschiebbar)
- Verkehrsdienst
- Anlieferung Denner

QUARTIER

Mentorin/Mentor zu sein – das ist nicht schwer

Diesen Herbst startet in Bern ein neues Mentoringprogramm. Der Verein MUNTERwegs sucht freiwillige Erwachsene sowie Kinder im Alter von 5-11 Jahren, die sich bei regelmässigen Treffen gegenseitig bereichern möchten.

Nachdem das Programm in der Zentralschweiz und in Basel erfolgreich angelaufen ist, möchte nun der vierköpfige Vereinsvorstand den Austausch zwischen den Generationen und Kulturen auch in Bern vorantreiben. Die Ansprechpartnerin in Bern, Sophie Frei, wurde beauftragt, sich in ihrem privaten und beruflichen Umfeld umzuhören, was in Bern möglich ist. Über ihre Kontakte landete sie bald bei der Villa Stucki, wo sie nun den Informationsabend durchführen wird. Sie selber lebt ebenfalls im Stadtteil III und deshalb war es für sie naheliegend, hier das Programm aufzugleisen. Eine Umsetzung in anderen Quartieren und in der Agglomeration (etwa Köniz oder Ostermundigen) ist aber nicht ausgeschlossen.

Das Ziel

MUNTERwegs möchte nun also auch in Bern Brücken zwischen den verschiedenen Kulturen, Generationen und Lebensräumen bauen und das soziale Netzwerk der Kinder stärken. Im Zentrum stehen dabei Freude und Spass am Austausch von Erfahrungen und an der Begegnung zwischen Jung und Alt. Die Verantwortlichen des Vereins MUNTERwegs wünschen sich, dass gemeinsame Aktivitäten in der Freizeit integrativ, verbindend und gesundheitsfördernd wirken. Darin zeigt sich auch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz oder dem Staatssekretariat für Migration, die das Programm als Hauptpartner unterstützen. Befriedigung und Bereicherung sollen am Ende jeder Begegnung zwischen der Mentorin, dem Mentor und dem Kind nachhaltig auf beide Seiten wirken. Die bisherigen Erfahrungen zeigen denn auch, dass etwa 80 Prozent der



Foto: zvg

Der Spass steht im Mittelpunkt des Mentoringprogramms.

Mentorinnen und Mentoren über das Projektende hinaus den Kontakt aufrecht erhalten.

Der Fokus bei den Kindern liegt klar beim Nachwuchs von sozial schwächeren Familien. Diese profitieren gemäss den Erfahrungen des Vereins MUNTERwegs am meisten von einer ausserfamiliären Betreuung und Begleitung – insbesondere im sprachlichen Bereich.

Bei den Mentorinnen und Mentoren sind alle zwischen 18 und 99 Jahren willkommen, die sich sozial engagieren wollen. Für die Umsetzung in Bern besteht zudem eine Zusammenarbeit mit der Universität Fribourg. Auch Studierende im Fach Psychologie die in Bern wohnen, können sich als Mentorin oder Mentor engagieren.

Der Weg

Um die ambitionierten Ziele zu erreichen, begleiten die Mentorin-

nen und Mentoren die Kinder über einen Zeitraum von acht Monaten hinweg. Sie treffen ihre Schützlinge etwa zweimal pro Monat, um gemeinsam die Freizeit zu gestalten. Einem Ausflug in den Tierpark, auf den Gurten oder in ein Museum steht nichts im Wege.

Die Mentorinnen und Mentoren brauchen keine besonderen Vorkenntnisse. Das Angebot ist kostenlos. Wer mitmachen will, wird sorgfältig eingeführt und betreut. In regelmässigen Coachings werden fachliche Inputs vermittelt und wertvolle Erfahrungsaustausche zwischen den Mentorinnen und Mentoren ermöglicht.

Es hat noch freie Plätze. Wer nicht am Informationsabend teilnehmen kann, kann sich trotzdem anmelden.

PATRICK KREBS

Informationsabend MUNTERwegs, Do. 15. September 2016, 19.00 – 20.00 Uhr

Quartierzentrum Villa Stucki,
Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
Anmeldung und Informationen:
www.munterwegs.eu,
bern@munterwegs.eu
Anmeldeschluss: 1. Oktober 2016

